KREISSTADT
HOMBURG

presse

information

Jahresausstellung mit dem Titel „Seltsame Blüten“

28 Künstlerinnen und Künstler präsentieren 40 Arbeiten bis zum 13. Dezember im Kulturzentrum Saalbau

Bei der traditionellen Jahresausstellung Homburger Künstlerinnen und Künstler unter dem Titel „Seltsame Blüten“ zeigen 28 Künstlerinnen und Künstler insgesamt 40 Arbeiten, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Ausstellungsmotto auseinandersetzen. Noch bis zum 13. Dezember präsentiert sich die Galerie im Kulturzentrum Saalbau als eine vielseitige Kunstlandschaft.

Bei der Eröffnung am Montag, 23. November, begrüßten Oberbürgermeister Michael Forster und die Kuratorin Dr. Françoise Mathis-Sandmaier die zahlreichen Gäste, darunter viele der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler. OB Forster ging auf die vielfältigen Kulturangebote in Homburg und die Besonderheit der Jahresausstellung ein. Schon der erste Blick in die Galerie sei vielversprechend, sagte der OB und dankte der Kuratorin für die Vorbereitung der Ausstellung. Forster erinnerte auch an die Eröffnung der Ausstellung „Das Kunstgedächtnis der Stadt Homburg – Teil 2“ in der Kleinen Galerie im Stadtarchiv vor wenigen Monaten. Diese ergänze sehr schön das Angebot bei den bildenden Künsten.

In die nähere Zukunft blickend kündigte der Verwaltungschef an, dass Homburg auch künftig in die Kultur investieren werde und geplant sei, sofern der Stadtrat dieses Vorhaben unterstütze, den Kulturetat zu erhöhen. Zwar müsse die Stadt sparen, und Einsparungen seien immer zunächst im Bereich der freiwilligen Aufgaben gefordert, doch für ihn sei der Kulturetat keine rein freiwillige Aufgabe. „Zu einer Kreis- und Universitätsstadt gehört ein interessantes Kulturangebot. Daher ist Kultur für mich auch ein Pflichtprogramm“, hob OB Forster hervor.

Anschließend führte die Kuratorin Dr. Mathis-Sandmaier enthusiastisch in die Ausstellung ein, indem sie darauf hinwies, dass um diese Jahreszeit meistens triste Grau vorherrsche, während in der Galerie eine Blütenpracht herrsche.

Kreisstadt Homburg ■ Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ■ Michael Klein (Ltg.), Tel.: 06841/101-222; Jürgen Kruthoff, Tel.: 06841/101-201; Linda Barth, Tel.: 06841/101-221; Julie Jager, Tel.: 06841/101-294 ■ E-Mail: pressestelle@homburg.de ■ Internet: www.homburg.de

Sie ging auch auf die Entwicklung des Begriffs der „seltsamen Blüten“ von der Bedeutung als eine außergewöhnliche Erscheinung in der Botanik über skurrile Formen im Alltag bis hin zum Spott und zur Ironie ein. Der Dank der Kuratorin galt allen 28 Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit ihren 40 Werken an dem vorgegebenen Thema beteiligt haben und damit die Lebendigkeit und Vielseitigkeit der Homburger Kunstszene widerspiegelten. Sie erinnerte auch an die in diesem Frühjahr verstorbenen Künstler Heinz Ginkel und Max Grand-Montagne.

Danach gelang es Dr. Mathis-Sandmaier in wenigen treffenden Sätzen auf alle 40 ausgestellten Arbeiten einzugehen und dabei neugierig zu machen, sich die seltsamen Blüten genauer anzuschauen. Gleichzeitig machte sie ein wenig Werbung für den Erwerb einzelner Kunstwerke, indem sie die positiven Auswirkungen beschrieb, den der „Kauf von Blumen“ mit sich bringen könne. Abschließend dankte sie allen „Floristinnen und Floristen für den wundersamen Blütenzauber“ und lud mit dem Hinweis: „Das Gartentor ist weit geöffnet“ dazu ein, die Ausstellung näher zu erkunden.

Zur Ausstellung gehören auch in diesem Jahr die im Foyer gezeigten kleinformatigen und preislich moderat angebotenen „Kunst-Stücke“. Geboten wird auch ein Begleitprogramm. Am Mittwoch, 2. Dezember, findet um 18 Uhr das „Rendezvous“ statt. In lockerer Atmosphäre können Besucherinnen und Besucher einige der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler persönlich kennenlernen und mit ihnen über ihre Werke, die darin verborgenen Geschichten und ihre ganz eigenen „seltsamen Blüten“ ins Gespräch kommen.

Zum Abschluss der Ausstellung lädt die Galerie am Sonntag, 13. Dezember, ab 16 Uhr zur „Décrochage“ ein. Hier besteht noch einmal Gelegenheit, die Werke vor dem Abhängen zu betrachten und die Ausstellung in angenehmer Atmosphäre ausklingen zu lassen. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist ebenso wie zur Ausstellung frei.

Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eine zusätzliche Besuchsmöglichkeiten besteht am Freitag, 4. Dezember, von 18.30 bis 19.15 Uhr vor dem Meisterkonzert.